

# Ein Duft wird lebendig

BALENCIAGA PARIS (fast) zum Anfassen

Während der Duftmesse Global Art of Perfumes präsentierte Coty Prestige den neuen Duft BALENCIAGA PARIS mittels "bionischer" Vorführung. Die Methode ließ den Duft auf eindrucksvolle Weise hautnah lebendig werden.

Ein schlichter Flakon ohne Schrift oder Gravur. Der blasser Bernstein- ton der Flüssigkeit in Inneren wirkt wie der Nektar des Waldbodens – eingefangen unter einer Glasglocke. Eine kostbarer Flakon, einzigartig in seiner Form, Winkel und Kurven vereinernd. Ein Flakon mit Ecken, aber dennoch weich und feminin. Eigenwillig die Kappe, die an historisches Mauerwerk erinnert.

## Duftoffenbarung

Ja, er macht neugierig, dieser Flakon. Gespannt nehmen wir, die Besucher, der Präsentation, unsere Plätze ein, um den Duft so zu riechen, als würde eine Frau, die ihn trägt, an uns vorbeigehen. Eines der Geheimnisse der bionischen Duftvorführung.

Der Effekt tritt ein. Die Ahnung des Duftes steigt in die Nase, frisch, ein Hauch von Veilchen, eine blumige Brise, die an



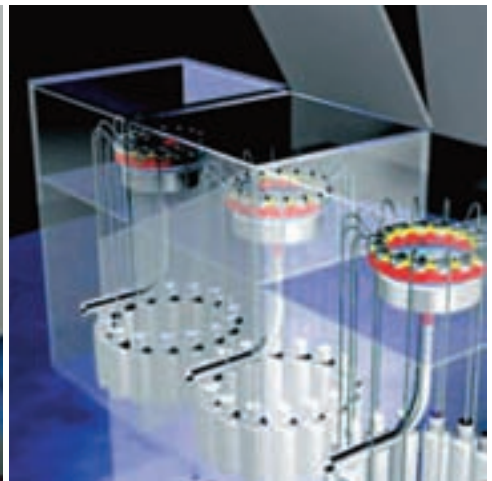
*Bitte lesen Sie weiter auf Seite 40*



Die Einsatzmöglichkeiten der Duftpräsentation, z. B. in einer Duftlounge, sind vielfältig.



Georg Ortner, RSH Duftkanal, Technologieentwicklungs- und Betreiber GmbH entwickelte die Cosmo-scent-Technologie.



Das Herzstück der Duftlounge: die bionische Duftmaschine.

Fortsetzung von Seite 39

erste Frühlingstage erinnert. Diese Natürlichkeit der Duftwahrnehmung ist eine der Besonderheiten der bionischen Vorführung. Im Gegensatz zum Riechstreifen, wo der Duft meist etwas "massiv" in die Nase dringt, schwingt sich bei der bionischen Vorführung der Duft leicht und behände zu den Sinnen vor.

Und weckt damit schneller und leichter innere Bilder. Die von luftigen, bunten Sommerkleidern etwa, von flüchtigen Blicken im Vorbeigehen – Assoziationen, mit denen der Duft BALENCIAGA PARIS spielt. Der Strauß von Veilchen (der sich jetzt in der bionischen Duftwahrnehmung verstärkt) verbreitet seinen blumigen Charme. Doch der Duft birgt noch mehr in sich. Eine pfeffrige Note, die in ruhiges, moosiges Holz übergeht, mit Blättern spielt, die nächtlichen Facetten der Natur widerspiegelt. Sinnlichkeit kommt zum Vorschein. Die schattenhafte Farbe der Flüssigkeit des Duftes verrät schon ein bisschen von seinem Geheimnis: Es ist ein Duft voller Licht – mit einem Hauch dunkler Anspielungen. BALENCIAGA PARIS ist ein liebenswertes Paradox. Der Duft scheint leicht zu sein, ist gleichzeitig aber auch mysteriös. Wie eine Frau die nah und dennoch unerreichbar ist.

Mit der "Cosmoscent-Technologie", entwickelt von Georg Ortner, RSH Duftkanal, können Düfte "bionisch" präsentiert werden. Dies bedeutet, sie nach dem Vorbild der Natur - in der richtigen Konzentration, Temperatur und Feuchtigkeit - zu vermitteln.

### Technik im Hintergrund

Für ihre ungewöhnliche Duftpräsentation konnte Coty Prestige Georg Ortner, den Entwickler der Cosmoscent-Technologie, gewinnen. Er macht die Unterschiede zur Riechstreifen-Methode deutlich: "Bei der Riechstreifen-Methode wird die sensible Riechschleimhaut mit 75-85-prozentigem Alkohol und einer vollkommen unnatürlichen Duftstoffkonzentration förmlich narkotisiert. Durch diese Reizüberlastung wird sie gewissermaßen betäubt, weshalb sie nach vier bis sieben Duftnoten ihre Unterscheidungsfähigkeit verliert."

Von der Natur ist dies aber nicht so "erfunden"; die Nase ist sogar extrem leistungsfähig. Beim täglichen Essen etwa können wir hunderte von Gerüchen hintereinander wahrnehmen. Dies, weil dann die einzelnen Duftnuancen in ihrer natürlichen Konzentration, Temperatur und Feuchtigkeit wahrgenommen werden.

An diesem Punkt setzt die Cosmoscent-Technologie an. Hier wird das Parfum in der richtigen Konzentration, Temperatur und Feuchtigkeit vorgeführt. Eine Methode, die sich – neben vielen anderen Einsatzberei-

chen – auch für die Parfümerie eignet. Die Vorführungstechnik erlaubt, mühelos dutzende von verschiedenen Parfums im 40-Sekunden-Takt wahrzunehmen. Man kann dabei sogar den voll entfalteten Duft erleben. Der Kunde wird auf einem "Duftboden" stehend in eine laminar strömende, bionische "Duftaura" eingehüllt, ohne die Haut dabei zu benetzen. Georg Ortner nennt weitere Umsetzungsvorteile: "Bei jedem Duftwechsel reinigt sich das Gerät selbst, die Düfte werden in immer gleichbleibender Qualität geliefert. Bei jedem Duft könnten beispielsweise der passende Werbetrailler oder eine Diashow gezeigt werden. Sogar eine eigenständige, interaktive Selbstbedienung kann geboten werden."

Für den Kunden bedeutet dies, die Wirkung eines Duftes auf sich und andere sofort beurteilen zu können. Ein Begleiter kann in einem Abstand von minimal 20 cm zur Testperson an dieser Wirkung teilhaben. Selbstverständlich könnte sich der Duft auf der eigenen Haut beim direkten Tragen noch individuell verändern, bedingt durch den PH-Wert der Haut, Hauttyp, Ernährung etc., aber in der Regel kann man den größten Teil der Duftwirkung so intensiv erlebbar machen.